

I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug

Die nachfolgend genannten Kompetenzbereiche und Einzelstandards sind für die Bearbeitung dieses Vorschlags besonders bedeutsam.

Analysekompetenz:

- den Untersuchungsgegenstand differenziert wahrnehmen und fachsprachlich korrekt beschreiben (A1)
- Interessen und Macht relevanter Akteure einschätzen (A4)

Urteilskompetenz:

- Zielkonflikte angemessen erfassen (U3)
- eigene Entscheidungen argumentativ begründen (U5)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung des Vorschlags nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Inhaltlicher Bezug

Der Vorschlag bezieht sich auf das Themenfeld *Integration von Schwellen- und Entwicklungsländern in Weltwirtschaft und Weltgesellschaft* (Q3.3), insbesondere auf das Stichwort *Fragen nachhaltiger Entwicklungspolitik (Zielkonflikte, Strategien, Mittel)*.

Der kursübergreifende Bezug richtet sich auf das Themenfeld *Konjunkturanalyse und Konjunkturpolitik – Herausforderungen prozessorientierter Wirtschaftspolitik* (Q2.1), insbesondere auf das Stichwort *Beobachtung, Analyse und Prognose wirtschaftlicher Konjunktur in offenen Volkswirtschaften durch Wirtschaftsforschungsinstitute*.

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

Aufgabe 1

In einer Einleitung sollen Autor/-in, Titel, Textsorte, Erscheinungsjahr, das Thema und ggf. der Adressat genannt werden: In dem Interview von Bernhard Pötter mit Mamphela Ramphela „Ich nenne das neokolonial“, veröffentlicht auf der Internetseite taz.de am 03.02.2023, äußert sich die Co-Präsidentin des Club of Rome kritisch gegenüber der neu ausgerichteten europäischen Klima- und Energiepolitik und fordert eine global gerechtere und faire Politik für mehr Nachhaltigkeit. Sie geht dabei auf folgende Aspekte ein:

- Der von der EU im Jahr 2021 beschlossene „Green Deal“ sei weder fair noch grün. Die Zulässigkeit von Gas und Atomkraft als Energieträger ließe zu, dass Europäer im südlichen Afrika weiterhin nach Öl und Gas suchen würden.
- Als neuen Kolonialismus bezeichnet die Autorin den Sachverhalt, dass mit Beginn des Krieges in der Ukraine die Europäer in Südafrika nach Kohle und Gas verlangten, obwohl die EU im Jahr 2021 ihre finanzielle Unterstützung bei der Dekarbonisierung des Landes zugesagt hätten. So würden im Muster der kolonialen Vergangenheit erneut Abhängigkeiten geschaffen.

- Laut Statistiken bestehe weiterhin eine Ausbeutung durch den ungleichen Handel, indem Rohstoffe aus armen Ländern in reiche Länder importiert und Fertigprodukte wieder zurück in die armen Länder verkauft würden.
- Die Beziehung zwischen Europa und Afrika beruhe auf einem ungerechten Erbe aus der Vergangenheit und die Industrieländer hätten eine Bringschuld. So müssten europäische Staaten zum Beispiel auf Subventionen ihrer Landwirtschaft verzichten, damit die Landwirtschaft des Globalen Südens ökologisch und fair konkurrenzfähig werde.
- Sowohl ökologische Schäden als auch schlechte Regierungsführung, die zu Armut, Korruption und Ungleichheit führten, lägen im Erbe des Kolonialismus begründet.
- Als Lösungsansatz fordert Ramphel die gemeinsame Arbeit an der Befreiung aus einer geistigen Sklaverei der Menschen in den ehemaligen Kolonien, damit sie in die Lage versetzt würden, eine andere Zukunft zu gestalten. Als Beispiel und Vorbild nennt sie den Kampf der schwarzen Bevölkerungsmehrheit gegen die Apartheid in Südafrika. Hierzu sei eine Zusammenarbeit zwischen Europa und Afrika möglich und nötig.
- Wachstum als Rettung für mehr Nachhaltigkeit lehnt Ramphel ab, sie fordert dagegen einen Fortschritt, der unsere Umwelt und unser kulturelles Leben bereichere.

Aufgabe 2

Nachhaltige Entwicklungspolitik verfolgt verschiedene Ziele. Unter anderem sollen Hunger und Armut bekämpft, Gesundheit und Bildung gefördert und die Umwelt und das Klima geschützt werden. Um die wirtschaftliche Entwicklung in Entwicklungsländern zu fördern, werden verschiedene Strategien und Mittel von Industrieländern wie Deutschland eingesetzt. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit werden Wissen und Kapital auf verschiedene Weise in Entwicklungsländer übertragen. Dabei wird mit staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren zusammengearbeitet.

- Deutschland beteiligt sich beispielsweise an der Finanzierung von Organisationen der UN (u.a. UNDP, UNICEF), die sich in der Entwicklungspolitik engagieren.
- Über die Weltbank und den IWF beteiligt sich Deutschland z.B. an der Vergabe von Krediten an Länder oder an Projekte zur wirtschaftlichen Entwicklung.
- Auch Nichtregierungsorganisationen, die Projekte zur nachhaltigen Entwicklung umsetzen, werden in der Regel von Staaten finanziell unterstützt.
- Private Investoren oder Unternehmen werden z.B. durch Übernahme von Haftungsrisiken für große Investitionen in Entwicklungsländern unterstützt.

Durch das Engagement in der Entwicklungspolitik kann es beispielsweise zu folgenden Zielkonflikten kommen:

- Durch die Ausrichtung der Entwicklungspolitik können eigene geopolitische Ziele umgesetzt werden. Dadurch spielen nicht nur die Not und die Bedürfnisse der Entwicklungsländer eine Rolle über das Ausmaß der Hilfe, sondern auch die geopolitischen Interessen des Industrielandes.
- Auch wirtschaftliche Ziele können in Konflikt zu den allgemeinen Entwicklungszielen stehen. Beispielsweise könnten Länder mit wichtigen Rohstoffen eher ins Zentrum der Entwicklungspolitik rücken.
- Die Interessen von privaten Partnern und Unternehmen können im Gegensatz zu denen der nachhaltigen Entwicklung stehen. Um möglichst hohe Erträge aus Investitionen in Entwicklungsländern zu generieren, könnten Entwicklungsziele wie eine angemessene Bezahlung der Arbeitenden, gute Arbeitsbedingungen oder der Schutz der Umwelt nachrangig behandelt werden, da diese die Erträge mindern.

Aufgabe 3

In traditioneller Perspektive wird Wirtschaftswachstum mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts im Konjunkturverlauf abgebildet. Als zusätzlich wichtige Konjunkturindikatoren gelten darüber hinaus z.B. die Auslastung der Produktion, die Anzahl der Beschäftigten bzw. die Arbeitslosenrate sowie die Preis- und Zinsentwicklungen.

Die Darstellung möglicher Folgen eines geringeren Wachstums anhand wesentlicher Konjunkturindikatoren kann z.B. folgende Aspekte aufgreifen:

- das Risiko steigender Arbeitslosigkeit
- das Sinken der Kaufkraft und ein Rückgang der Nachfrage
- die Gefahr einer Rezession
- die stagnierende Produktion und geringere Auslastung der Kapazitäten, verbunden mit einem möglichen Wohlstandsverlust bzw. einem sinkenden Lebensstandard
- der Rückgang an Investitionen und Innovationen
- der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit auf globalen Märkten
- der Rückgang von Steuereinnahmen sowie Sozialbeiträgen und damit verbunden eine mögliche Schwächung des Sozialstaats sowie Einschränkungen staatlicher Förderprogramme

Als weitere Folgen kann auf den sinkenden Ressourcenverbrauch und den Schutz der Natur eingegangen werden.

Aufgabe 4

Mamphela Rampheles sieht sehr deutlich die Verantwortung für die Entwicklungsdefizite vieler afrikanischer Länder bei den Industriestaaten. Die Auseinandersetzung mit ihrer Position kann unter Einbeziehung von Beispielen erfolgen.

Für Mamphela Rampheles Position spricht z.B.:

- Viele afrikanische Staaten haben bis heute mit dem kolonialen Erbe zu kämpfen, das ihnen die Industriestaaten hinterlassen haben. Die alten politischen und wirtschaftlichen Strukturen sind in vielen Ländern bis heute erhalten geblieben, was die mangelnde Entwicklung seit der formalen Unabhängigkeit bedingt. Auch die „geistige Versklavung“ kann in diesem Zusammenhang angeführt werden.
- Mamphela Rampheles verdeutlicht am Beispiel des Wasserstoffabkommens zwischen Deutschland und Namibia, dass sich die Beziehungen zwischen den afrikanischen Staaten und den Industrieländern immer noch nicht auf Augenhöhe vollziehen. Industrieländer verfolgen als stärkerer Partner in erster Linie ihre ökonomischen und politischen Interessen. Die Belange der Entwicklungsländer sind sekundär.
- Die Entwicklungszusammenarbeit ist oft an die Durchsetzung wirtschaftlicher und politischer Interessen der Industriestaaten gekoppelt und nimmt zu wenig die Bedürfnisse der Menschen in den Entwicklungsländern in den Blick.
- Die aktuelle Struktur des internationalen Handels führt zu einer Benachteiligung der Entwicklungsländer. So erhalten diese beispielsweise nicht in gleicher bzw. in angemessener Form Zugang zu Märkten der Industriestaaten und müssen die Ausbeutung durch Multinationale Unternehmen zu Gunsten der Schaffung von Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen hinnehmen.

Gegen Mamphela Rampheles Position spricht z.B.:

- Entwicklung kann nur von innen heraus entstehen. Von außen können zwar Impulse gesetzt werden, aber der Entwicklungsprozess muss von der Politik und der Bevölkerung des Landes getragen werden. Daher kann die Verantwortung nicht alleine den Industriestaaten zugeschrieben werden.
- Seit der Unabhängigkeit vor einigen Jahrzehnten hätten noch mehr afrikanische Staaten die überkommenen kolonialen Strukturen beseitigen und ihr politisches System reformieren können.
- Ohne gute Regierungsführung kann keine nachhaltige Entwicklung gelingen. Hierfür liegt die Verantwortung vor allem bei den Eliten des Entwicklungslandes. Industrieländer haben auf diese nur bedingt Einfluss.
- Viele afrikanische Staaten haben die Hilfeleistungen der Industriestaaten nicht zur Entwicklung des Landes genutzt. Häufig sind Gelder von korrupten Eliten veruntreut und die vereinbarten Entwicklungsziele missachtet worden.

Die Auseinandersetzung mit der Position Mamphela Rampheles soll zu einer begründeten eigenen Bewertung führen.

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und

Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO bzw. des Abzugs nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend“ (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1

- die Aussagen Rampheles über das Verhältnis zwischen Europa und Afrika in Grundzügen wiedergegeben werden,

Aufgabe 2

- Strategien, Mittel und Zielkonflikte nachhaltiger Entwicklungspolitik ansatzweise erläutert werden,

Aufgabe 3

- mithilfe von Indikatoren, die Aufschluss über die konjunkturelle Lage geben, mögliche Auswirkungen eines geringeren Wachstums für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ansatzweise dargestellt werden,

Aufgabe 4

- eine im Ansatz schlüssige Auseinandersetzung mit der Position Rampheles geleistet wird,
- ansatzweise eine begründete Bewertung formuliert wird.

Eine Leistung ist mit „gut“ (11 Punkten) zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1

- die Aussagen Rampheles über das Verhältnis zwischen Europa und Afrika umfassend und korrekt wiedergegeben werden,

Aufgabe 2

- Strategien, Mittel und Zielkonflikte nachhaltiger Entwicklungspolitik differenziert erläutert werden,

Aufgabe 3

- mithilfe von Indikatoren, die Aufschluss über die konjunkturelle Lage geben, mögliche Auswirkungen eines geringeren Wachstums für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland differenziert und umfänglich dargestellt werden,

Aufgabe 4

- eine differenzierte und schlüssige Auseinandersetzung mit der Position Rampheles geleistet wird,
- eine schlüssig begründete Bewertung formuliert wird.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	25			25
2	5	20		25
3		20		20
4		5	25	30
Summe	30	45	25	100

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.